



Februar 2010

InterCard *aktuell*



Chipkartenfehler 2010: was sollte die Konsequenz bei den Banken sein?

Sehr geehrte Kunden, sehr geehrte Damen und Herren,

Anfang des Jahres hat uns alle der „EMV-Chipkartenfehler 2010“ auf vielen ec- und Kreditkarten überrascht. Bei ec-Karten im Inland konnte der Fehler schnell behoben werden durch eine Umstellung auf den Magnetstreifen oder die alte, nationale Chip-Anwendung. Bei Kreditkarten und ec-Karten im Ausland wird uns hingegen der Fehler noch viele Wochen begleiten.

Welche Konsequenz sollten daraus die Banken ziehen? Aus unserer Sicht: Redundanz ist wichtig, d.h., im Inland konnte die ec-Akzeptanz nur durch Rückgriff auf andere Verfahren wie ELV®, den Magnetstreifen oder eine zweite Chipanwendung ermöglicht werden, im Ausland ging dies in vielen Fällen nicht.

Daher sollten die Banken auf den Magnetstreifen erst dann verzichten, wenn mit neuen „Chip only“-Karten weiterhin ein alternatives Verfahren wie ELV ermöglicht wird und für electronic cash immer eine zweite, getrennt programmierte PIN-Anwendung mit eigenen Schlüsseln vorhanden ist. Ein solches System hat sich in der Luftfahrt bewährt und erst mit solch einer Redundanz kann die Kartenzahlung einen weiter zunehmenden Ersatz für das Bargeld darstellen.

Die Finanzkrise hat gezeigt, dass das Risikomanagement bei Banken oft nicht optimal ist. Und Risikomanagement umfasst ausdrücklich auch das operative Risiko!

Ihr

Kai Adolph (Vorstand)

IC Gutschrift plus

Mehr Sicherheit für Warenrückgaben bei ec-Lastschrift

Die Auszahlung von Bargeld zu Waren- oder Teilwarenrückgaben birgt ein erhöhtes Risiko von Rücklastschriften. Zur Absicherung von

Rückzahlungen hat InterCard eigens für den Handel eine neue Funktion entwickelt: **IC Gutschrift plus**.

Fortsetzung Seite 2

Inhalt

- **SEPA kommt - nur etwas später**
- **Das InterCard Notfall-Konzept**
Zahlung auch bei Ausfall der Online-Verbindung
- **Zur Sicherheit von Kartendaten**
 - Die Empfehlungen des „BSI“
 - Der Standard „PCI DSS“
- **mpass – Zahlen per Handy mit Vodafone und o2**
- **Nachgefragt:**
Belegrollen bei InterCard in 10-Jahresqualität
- **Nützliche Praxistipps**
Zahlungen mit Bankkunden-/Servicekarten
- **EuroCIS 2009**



Der Händler hat hier die Möglichkeit, nach Zahlungen mit ec-Lastschrift, den Betrag der Retoure über die ec-Karte dem Kunden gutzuschreiben. Parallel werden verschiedene Punkte geprüft, um die Gutschriften für ec-Kartenzahlungen auch beim unterschrittsbasierten ec-Lastschriftverfahren sicherer zu machen:

IC Gutschrift plus fragt ab, ob der Gutschriftsbetrag kleiner/größer als der gesamte Kaufbetrag ist oder offene Rücklastschriften zu der entsprechenden Kontonummer vorhanden sind. Es bezieht sich dabei auf das Konto des Karteninhabers und nicht nur auf die verwendete ec-Karte.

Prüfungen erfolgen immer auf Händlerebene. Somit kann der Kunde in einer Filiale seiner Wahl die Warenrückgabe durchführen und erhält einen Gutschriftbeleg ausgehändigt. In den folgenden Tagen wird der Gutschriftsbetrag über-

wiesen. Sollte in der Zeit zwischen Gutschrift und Überweisung eine Rücklastschrift entstehen, wird die Überweisung nicht ausgeführt und der Gutschriftsbetrag mit der Rücklastschrift verrechnet.



Der Händler wird zu jeder Nichtausführung einer Gutschrift und deren Verrechnung mit Rücklastschriften

einzelnen informiert. Eine Information an den Kunden zur Verrechnung der Gutschrift mit Rücklastschriften übernimmt InterCard, vorausgesetzt, dass uns eine Adresse des Kunden vorliegt. Für Fragen des Kunden ist auf dem ausgehändigten Gutschriftbeleg nach Warenrückgabe die Service-Telefonnummer der InterCard Karteninhaber-Hotline angegeben, die dem Kunden von Montag bis Samstag gerne zur Verfügung steht.

IC Gutschrift plus birgt für den Händler kein Risiko mehr bei Gutschriften zu ec-Lastschriftzahlungen, erhöht die Sicherheit vergleichbar zu ec-cash und minimiert erheblich den bisherigen Verwaltungsaufwand.

(gg)

Haben wir Ihr Interesse an **IC Gutschrift plus** geweckt? Sie erreichen uns unter E-Mail: vertrieb@intercard.de oder auch telefonisch unter +49 (0) 61445 - 494.



Tax Free Abwicklung mit der InterCard AG

Als zusätzlichen Service bietet InterCard den Händlern jetzt auch die Abwicklung von **Tax Free Shopping** über bestimmte Zahlungsterminals an. Mit diesem Tax Free Service räumt der Einzelhändler seinen Kunden aus Nicht-EU-Ländern die Möglichkeit ein, sich die Mehrwertsteuer bei Ausfuhr der Einkäufe bequem erstatten zu lassen („Export über den Ladentisch“). Die Erstattung der Mehrwertsteuer übernimmt Global Refund (www.globalrefund.de) im Namen des Einzelhandels in den weltweit verbreiteten Refund Offices. Die Kunden erhalten dann ihre Rücker-

stattung in bar oder per Überweisung.

Über 80% der Einkaufstouristen verbinden mit dem weiß-blauen Tax Free Logo Steuerersparnisse und tendieren somit eher zum Einkauf in Geschäften mit diesem Logo. Mit der Integration von Tax Free in das Zahlungsverkehrsterminal ist nicht nur die Werbung für das Geschäft des Händlers verbunden, sondern auch Zeitersparnis und Sicherheit bei Ausstellung des Tax Free Cheques (Beleg) durch elektronisch übermittelte Barcodes. Bei ausländischen Kreditkarten ist durch Länderkennung im Zah-

lungsverkehrsterminal automatisch die Auswahl von Tax Free möglich. Um die Funktion am Terminal zu nutzen, ist es notwendig, eine Vereinbarung mit Global Refund abzuschließen.

Die Bedienung des Tax Free Services am Gerät funktioniert nach Freischaltung durch InterCard einfach und schnell. Haben wir Ihr Interesse für die Abwicklung von Tax Free Shopping über das Zahlungsterminal geweckt?

Nähere Informationen erhalten Sie unter der Rufnummer +49 (0) 89 61445 - 494.

(LB)





IC-Gutscheinkarten erweitern das Produktangebot von InterCard

Erfolgreicher Start der Gutscheinkarte bei der Stadtparfümerie Pieper

Gutscheine im Scheckkartenformat, auch „GiftCards“ genannt, werden immer populärer. Die Vorteile gegenüber einem herkömmlichen Papiergutschein liegen auf der Hand. Mit Gutscheinkarten gewinnen Sie neue Kunden, steigern ihren Umsatz und erhöhen ihre Kundenfrequenz, denn Gutscheinkarten werden erfahrungsgemäß 2-3 mal eingesetzt. Nicht zu vergessen: Die Gutscheinkarte passt in jedes Portemonnaie und ist immer greifbar.

Daher hat die InterCard AG ihr Produktangebot erweitert und bietet ihren Kunden eine attraktive

Gutscheinkarten-Lösung ab einem Kartenvolumen von 5.000 Stück an. Ab Sommer 2010 werden auch kleinere Stückzahlen möglich sein. Die Gutscheinkarten-Transaktionen wie Aufladungen, Abbuchungen und Guthaben-Abfragen können



direkt über das vorhandene InterCard-Terminal abgewickelt werden. InterCard bietet dabei umfangreichen Beratungsservice von der Planung bis zur Einführung und darüber hinaus an.

Gutscheinkarten-Umsätze und -Transaktionen werden zentral gespeichert. Dadurch ist zu jedem Zeitpunkt eine schnelle und unkomplizierte Auswertung über verkaufte und noch offene Gutscheinkarten und deren Umsätze möglich. Ein umfangreiches Reporting-Tool steht über das Internet zur Verfügung.

Die Vorteile einer Gutscheinkarte haben auch die Stadt-Parfümerie Pieper, die zweitgrößte inhabergeführte Parfümeriekette Deutschlands, überzeugt und so entschied sich Pieper als erster Kunde für die IC-Gutscheinkarte. Die Stadt-Parfümerie Pieper startete mit 250.000 Gutscheinkarten im firmeneigenen Design, die in den über 110 Filialen sowie im brandneuen Online-Shop (www.pieper-online.de) eingelöst werden können.

Sie interessieren sich auch für IC-Gutscheinkarten? Dann rufen Sie uns an unter +49 (0) 89-61445 496



TA7.0 und EMV in der Praxis

Seit fast einem Jahr wird die Umstellung der neuen Standards TA 7.0 und EMV im Netzbetrieb der InterCard AG durchgeführt. Mit steigender Anzahl umgestellter POS-Terminals häufen sich die Anfragen

- Displaymeldungen des Terminals beachten
- PIN-Eingabe bei Kreditkarten möglich
- Richtigen Beleg aushändigen

von Kunden, da sich mit den neuen Standards auch neue Situationen am Point of Sale ergeben.

Ungewohnt neu ist sicherlich die Verarbeitung von Kreditkarten über einen Chip auf der Karte. Diese Variante des Kartenlesens war bisher nur von den ec-Karten bekannt und wurde im Zuge des EMV-Standards auch auf die Kreditkarte übertragen. Die Kreditkarte wird damit nicht nur fälschungssicherer, sondern auch der Ablauf einer Transaktion wird flexibler und erfordert vom Kassie-

rer/in mehr Aufmerksamkeit. So darf beispielsweise an Terminals mit einem Hybridkartenleser die Karte nach dem Einstecken nicht sofort wieder entnommen werden, da das Terminal während des Zahlungsvorgangs permanent Daten mit dem Chip austauscht. Wird die Karte dennoch entnommen, bricht das Terminal die Transaktion ab und man muss von vorn beginnen.

Durch die flexible Verarbeitung der Kreditkarten über den Chip kommt es nun auch vermehrt zur Eingabeaufforderung der Geheimzahl. Diese wird aber bisher zum Großteil nur bei ausländischen Kreditkarten gefordert. Für ausländische Kreditkartenbesitzer ist dieses Verhalten auch nicht neu und stellt in der Regel kein Problem dar.

Wurde die Transaktion letztendlich über einen der neuen Standards durchgeführt, bekommen Sie auch einen veränderten, längeren Beleg vom Terminal ausgedruckt als bisher. Der Grund für den längeren Beleg sind die EMV-Daten, welche die Kommunikation mit dem Chip widerspiegeln und für evtl. Reklamationen oder Nachbu-

chungen von Bedeutung sind. Desweiteren werden aufgrund der neuen Standards die Bankverbindungen, PAN oder Kreditkartennummern auf dem Kundenbeleg bis auf wenige Stellen unkenntlich gemacht, sodass mit einem weggeworfenen Beleg des Kunden kein Missbrauch betrieben werden kann. Achten Sie daher bitte genau darauf, welchen Beleg Sie dem Kunden aushändigen.

Sollten Sie weitere Fragen zu den neuen Standards haben, steht Ihnen unsere Technische Hotline unter +49 (0)180 5 251249* gern zur Verfügung.

DR/AN

Hintergrund: Das neue Zahlungsrecht bei InterCard

Zum 31. Oktober 2009 wurde die sogenannte EU-„Payment Service Directive“ in Deutschland durch das neue Zahlungsdienstleistungsaufsichtsgesetz (ZAG) und entsprechende Änderungen im BGB umgesetzt.

Hierdurch mussten alle Banken und Zahlungsdienstleister, auch InterCard, Teile der AGB ändern. Die neuen InterCard-AGB wurden allen Kunden zugesendet und sind auch im Internet zu finden unter www.intercard.de/downloadcenter

InterCard ist zudem der erste ec-Netzbetreiber, der zum 31.10.2009 ein sogenanntes Zahlungsinstitut unter BaFin-Aufsicht geworden ist. Das bedeutet u.a. für unsere Kunden:

■ Verpflichtung zur Kundenidentifizierung nach dem GwG bei neuen Verträgen

Durch die neues Gesetzeslage ist InterCard verpflichtet, bei allen neuen Verträgen die vertretungsberechtigten Personen zu identifizieren. Darüberhinaus müssen alle direkten und indirekten natürlichen Personen mit einem Anteil von mehr als 25% bekanntgegeben werden,

■ Erhöhte Sicherung von Kundengeldern

Die von InterCard zur Abwicklung einer Zahlung übernommen Gelder müssen nun immer über Treuhandkonten geleitet werden.

■ Zusätzliche Aufsicht durch die BaFin und Bundesbank

InterCard untersteht zukünftig der Aufsicht sowohl als Bank als auch als Zahlungsinstitut. Dabei bleiben die hohen Anforderungen im Risikomanagement, der Rechnungslegung und im Meldewesen bestehen.





Bernhard Bartella neuer Finanz-Vorstand

Eberhard Adolph wechselt in den Aufsichtsrat

Mit der letzten Aufsichtsratssitzung hat die InterCard AG **Bernhard Bartella** (52) zum neuen Finanzvorstand bestellt.

Der Firmengründer **Eberhard Adolph** (72) ist nach 20 Jahren erfolgreicher Vorstandstätigkeit bei der InterCard AG ausgeschieden und in den Aufsichtsrat gewechselt.

Herr Bartella begann seine berufliche Laufbahn bei der Deutsche Bank AG in Würzburg und war in den folgenden Jahren bei international agierenden Banken in Frankfurt tätig, davon 17 Jahre in leitenden Positionen.

2004 wechselte Bernhard Bartella zur InterCard AG und leitete hier zuletzt den Bereich Finanzbuchhaltung und Controlling.

„Unser ganz besonderer Dank gilt meinem Vater Eberhard Adolph für seine Vorstandstätigkeit. Für ihn geht nach mehr als 55 Jahren Berufstätigkeit ein Lebensabschnitt zu Ende. Wir freuen uns, dass er uns als Aufsichtsrat weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung steht“, sagt Kai Adolph.

„Mit Bernhard Bartella konnten wir eine kompetente Führungspersönlichkeit aus den eigenen Reihen für diese anspruchsvolle Aufgabe gewinnen. Wir sind überzeugt, dass wir mit diesen Veränderungen die Grundlage für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung der InterCard AG gelegt haben.“

(kb)

InterCard engagiert sich: Spende

Im Herbst 2004 startete das Ambulante Kinderhospiz München (AKM) seine Arbeit, mit der Intention eine umfassende und qualifizierte Unterstützung für Familien mit schwerst- oder unheilbar kranken Kindern und Jugendlichen aufzubauen.

Bereits ein halbes Jahr darauf gründeten Florian und Christine Bronner die Stiftung „Ambulantes Kinderhospiz München“, als finanzielle Grundlage für den Kinderhospizdienst.

Mit Hilfe von zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern und vielen großzügigen Spendern konnte die Kinderhospiz-Arbeit in München und Oberbayern realisiert werden.

Mittlerweile verfügt der Dienst über einen festen Stamm qualifizierter

Familienbegleiter/innen. Diese verstehen sich als Weggefährten der betroffenen Familien. In Familien mit einem lebensverkürzt erkrankten Kind ist das

gesamte Umfeld betroffen. Mehrere Familienmitglieder benötigen aktive Hilfe.

Alle Vorhaben und Projekte des AKM werden aus freiwilligen Spenden finanziert. InterCard unterstützt



dieses Projekt seit Jahren aktiv. Im Rahmen der Weihnachtsfeier überreichte der InterCard-Vorstand eine Spende an Florian und Christine Bronner.

InterCard AG
Mehrer
82024 Taufkirchen b. München
Tel.: +49 (0) 180 5 251249
Fax: +49 (0) 89 6144546
www.kinderhospiz-muenchen.net
www.intercard.de

Redaktionsteam

E-Mail: aktuell@intercard.de

Technische Hotline

Tel.: +49 (0)180 5 251249*

Rücklastschriften/Händler

Tel.: +49 (0)180 5 007740*

Karteninhaber Hotline

Tel.: +49 (0)180 5 007750*

* Dt. Festnetzpreis 14 ct./min;
andere Preise aus Mobilfunknetzen möglich.

Das InterCard-Kalenderjahr 2009 in Zahlen

	Kalenderjahr 2008	Kalender- jahr 2009	Zuwachs p.a.
Transaktionen gesamt	248,6 Mio.	320,7 Mio.	+ 29,0 %
verarbeiteter Umsatz	€ 10,6 Mrd.	€ 14,6 Mrd.	+ 37,7 %
Mitarbeiter	141	153	+ 8,5 %
Aktive Terminals und Kassenplätze	54.900	63.800	+ 16,2 %
Anzahl der Geld- automaten)	161	183	+ 13,7 %

